Deutscher Bundestag **Drucksache 19/14474**

19. Wahlperiode 24.10.2019

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Beschlussempfehlung und Bericht

des Sportausschusses (5. Ausschuss)

zu dem Antrag der Abgeordneten Britta Katharina Dassler, Stephan Thomae, Dr. Marcel Klinge, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/5219 –

Unterstützung der Bewerbung von Special Olympics Deutschland um die World Games 2023

A. Problem

Die Special Olympics Bewegung bietet unter dem Dachverband von Special Olympics International (SOI) rund 5 Millionen Athletinnen und Athleten mit einer geistigen Behinderung die Möglichkeit, durch Sport mehr Teilhabe an der Gesellschaft zu erhalten. Die in 170 Ländern vertretenen nationalen Special Olympics Organisationen leisten einen einzigartigen Beitrag zur Inklusion von Menschen mit geistiger Behinderung, in Deutschland übernimmt Special Olympics Deutschland (SOD) die Aufgabe der Organisation des Sportbetriebs. Die Special Olympics World Games sind die weltweit größte Sportveranstaltung von Menschen mit geistiger Behinderung und werden – sowohl bei den Winter- als auch bei den Sommerspielen – alle vier Jahre ausgetragen.

Special Olympics Deutschland hatte sich in dem seit September 2017 laufenden Auswahlverfahren von Special Olympics International mit Berlin als Ausrichterstadt um die Special Olympics World Games 2023 beworben. Die den Antrag einbringende Fraktion fordert die Unterstützung des Deutschen Bundestages bei der Bewerbung von Special Olympics Deutschland um die Special Olympics World Games 2023. Mit der Ausrichtung der World Games 2023 könne Deutschland ein bedeutendes nationales und internationales Zeichen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung setzen und weltweit zeigen, dass Deutschland die Inklusion von Menschen mit Behinderung ernst nimmt.

B. Lösung

Ablehnung des Antrages mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und der SPD gegen die Stimmen der Fraktionen AfD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

C. Alternativen

Annahme des Antrages.

D. Kosten

Kosten wurden nicht erörtert.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

den Antrag auf Drucksache 19/5219 abzulehnen.

Berlin, den 16. Oktober 2019

Der Sportausschuss

Dagmar Freitag
Vorsitzende

Frank Steffel
Berichterstatter

Detlev Pilger
Berichterstatter

Jörn König
Berichterstatter

Britta Katharina Dassler
Berichterstatterin

Dr. André Hahn
Berichterstatter

Erhard Grundl
Berichterstatter

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Bericht der Abgeordneten Frank Steffel, Detlev Pilger, Jörn König, Britta Katharina Dassler, Dr. André Hahn und Erhard Grundl

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf der **Drucksache 19/5219** in seiner 61. Sitzung am 8. November 2018 in erster Lesung beraten und zur federführenden Beratung an den Sportausschuss überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Die den Antrag tragende Fraktion fordert die Unterstützung des Deutschen Bundestages für Special Olympics Deutschland bei der Bewerbung um die Special Olympics World Games 2023 in Berlin.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der Antrag auf Drucksache 19/5219 wurde nicht zur Mitberatung an weitere Ausschüsse überwiesen.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Sportausschuss** hat den Antrag auf Drucksache 19/5219 in seiner 26. Sitzung am 15. Mai 2019 beraten und hierzu Vertreter von Special Olympics Deutschland und der Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin gehört.

Die **Fraktion der CDU/CSU** betonte, dass die Koalitionsfraktionen, wie auch die Bundesregierung, das genannte Vorhaben von Beginn an unterstützt hätten. Das Projekt könne übergeordnet im Kontext der derzeitig erarbeiteten Strategie um die Ausrichtung von Großsportveranstaltungen in Deutschland gesehen werden. So sollten diverse Sportveranstaltungen in Deutschland ausgerichtet werden. Neben den sportlichen Wettbewerben solle vor allem der gesellschaftspolitische Mehrwert betont werden, wie auch die sozio-ökonomische, ökologische und kulturelle Nachhaltigkeit stärker Beachtung finden. Da die bisherigen Maßnahmen der Bundesregierung weit über die Forderungen der Initiative hinausgingen, sei der Antrag lange überholt und abzulehnen.

Die **Fraktion der SPD** erklärte, dass die Bewerbung von Special Olympics Deutschland um die Austragung der World Games 2023 bereits erfolgreich abgeschlossen und der Antrag der Fraktion der FDP daher abzulehnen sei. Die Bundesregierung habe Special Olympics Deutschland von Beginn an in den Bemühungen um die Austragung der weltgrößten inklusiven Sportveranstaltung unterstützt. Die SPD-Fraktion betonte, dass die inklusive Kraft der World Games über diese Veranstaltung hinausgehe. Daher solle die Bundesregierung Special Olympics Deutschland in den Vorbereitungen der Veranstaltung unterstützen, so dass die World Games 2023 im Interesse der Athletinnen und Athleten ein Erfolg würden. Darüber hinaus sei die Bundesregierung aufgefordert, sich weiterhin für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention einzusetzen.

Die **Fraktion der AfD** machte deutlich, dass sie die Bewerbung Berlins um die Ausrichtung der Special Olympics World Games von Anfang an unterstützt habe und Special Olympics Deutschland auf dem Weg zu den Weltspielen im Jahr 2023 weiter unterstützen werde. Die AfD-Fraktion erwarte das auch von allen anderen Fraktionen. Umso mehr irritiert sei die AfD-Fraktion aktuell über den Streit von Vertretern der mitregierenden Grünen und der SPD im Senat und im Abgeordnetenhaus von Berlin, die bereits gemachte Zusagen zur Finanzierung der Special Olympics World Games plötzlich wieder in Frage stellten. Es sei bedauerlich und aus Sicht der AfD-Fraktion empörend, dass auch im Deutschen Bundestag bei einem Thema, zu dem nahezu vollständiger gesellschaftlicher Konsens bestehe, aus parteipolitischen Erwägungen eine Ablehnung des Antrags der FDP auch nur in Betracht gezogen werde.

Die **Fraktion der FDP** begründete ihre Vorlage mit dem Wunsch nach einem klaren Bekenntnis der im Deutschen Bundestag vertretenen Fraktionen. Special Olympics Deutschland (SOD) sei eine inklusive Sportbewegung für

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.

Menschen mit geistiger und mit mehrfacher Behinderung. Mit der Unterstützung der Bewerbung um die Ausrichtung der Special Olympics World Games 2023 wollen die Freien Demokraten ein Zeichen für eine offene und inklusive Gesellschaft setzen, die die Inklusion von allen Menschen ernst nimmt und fördert. Teilhabe und Zugang zu gesellschaftlichen Institutionen wie Sportgroßveranstaltungen müssten allen Menschen offen stehen. Die Special Olympics World Games leisteten als sportliche Plattform für Menschen mit geistiger und mit mehrfacher Behinderung einen unabdingbaren Beitrag dazu, die Sichtbarkeit inklusiver Veranstaltungen im öffentlichen Raum zu erhöhen und zu fördern. Sie böten Raum für Menschen, in der sportlichen Auseinandersetzung an sozialen und kulturellen Ereignissen in Form von Sportveranstaltungen teilzuhaben. Die Fraktion der Freien Demokraten forderte die anderen Fraktionen im Deutschen Bundestag auf, den gesellschaftlichen und den kulturellen Mehrwert von Special Olympics Deutschland für alle Menschen anzuerkennen und sich für die Unterstützung der Bewerbung von Special Olympics Deutschland um die Austragung der World Games im Jahr 2023 in Berlin auszusprechen. Die sportliche Beteiligung und die gesellschaftliche Inklusion von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung dürften im politischen Abstimmungsprozess nicht zum Spielball zwischen Regierungsfraktionen und Opposition werden. Daher fordere man ein konsequentes Bekenntnis aller Fraktionen zur Unterstützung des Antrags zur Bewerbung von Special Olympics Deutschland um die World Games 2023.

Die **Fraktion DIE LINKE.** betonte, dass sie die Bewerbung von Special Olympics Deutschland um die World Games 2023 unterstütze. Dies habe sie auch schon in der Sportausschusssitzung am 27. Juni sowie in der Plenardebatte am 8. November 2018 erklärt. Aus Sicht der Fraktion DIE LINKE. sei die Bewerbung ein Gemeinschaftswerk gewesen – deswegen habe es sie geärgert, wie Innenminister Seehofer den Erfolg in seiner Bilanz am 13. März 2019 für sich allein okkupiert habe. Peinlich finde sie auch, dass die Weltspiele 2023 in dem 176 Seiten umfassenden 14. Sportbericht der Bundesregierung nicht erwähnt würden, obwohl der Bericht erst im April 2019 dem Bundestag übergeben worden sei und der Bericht nicht nur Rückblicke enthalte, sondern auch das Kapitel „Gegenwärtige Planungen und Perspektiven“. DIE LINKE. bedauert, dass es nicht wie verabredet zu einer überfraktionellen Initiative gekommen sei, sondern die FDP im Alleingang einen (auch noch schlecht gemachten) Antrag eingebracht habe. Trotzdem werde die Fraktion DIE LINKE. dem Antrag zustimmen und mit ihren Möglichkeiten die weitere Vorbereitung der Weltspiele tatkräftig unterstützen.

Die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** erklärte, dass nach Ansicht der grünen Bundestagsfraktion die Bewerbung von Special Olympics Deutschland für das Jahr 2023 unterstützenswert sei. Daher begrüße man auch die zwischenzeitlich erfolgte Vergabeentscheidung für 2023 nach Berlin. Dabei habe es auch vom Berliner Senat Rückenwind gegeben. Man erinnere jedoch daran, dass sich jede internationale Sportgroßveranstaltung den Fragen von Ökologie, Nachhaltigkeit und Transparenz stellen müsse.

Als Ergebnis der Beratung empfiehlt der **Sportausschuss** mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und der SPD gegen die Stimmen der Fraktionen AfD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, den Antrag auf Drucksache 19/5219 abzulehnen.

Berlin, den 16. Oktober 2019

Frank Steffel
Berichterstatter

Detlev Pilger
Berichterstatter

Jörn König
Berichterstatter

Britta Katharina Dassler
Berichterstatterin

Dr. André Hahn
Berichterstatter

Erhard Grundl
Berichterstatter

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Fassung ersetzt.